

Sendungsverfolgung weiter ausgebaut

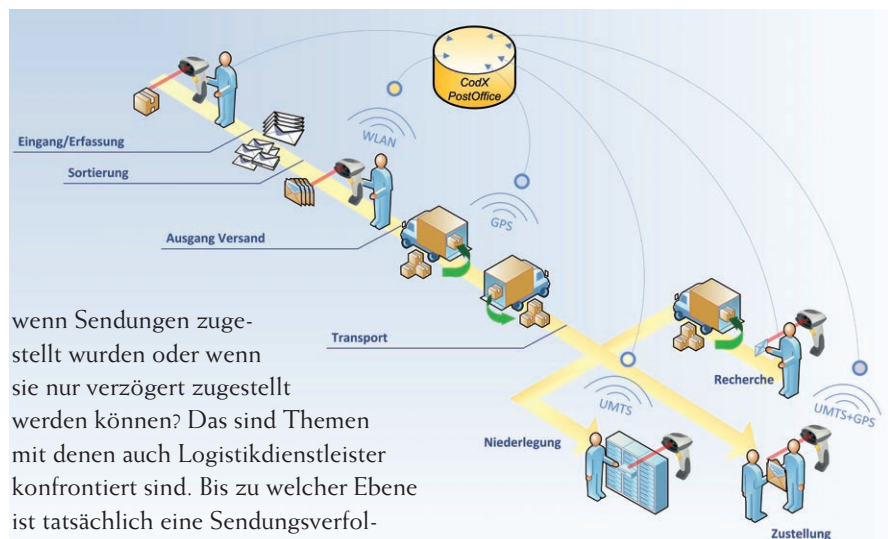
Für Track & Trace-Informationen braucht man eine leistungsfähige IT-Lösung.

Für Briefdienste und Inhouse-Poststellen ist die Sendungsverfolgung, neudeutsch auch gerne Track&Trace genannt, ein immer wichtigerer Teil der Sendungs-Logistik. Hier wie dort will man den Verlauf einer Sendung so genau wie notwendig nachvollziehen – bei Brief, Paket, Palette oder Container. Auch beim Logistiksystem-Softwarehaus CodX geht man deshalb den Weg der Sendungsverfolgung konsequent weiter, aktuell mit der gerade frei gegebene Version 7.

Die Frage nach dem Status – intern und extern

In vielen Fällen reicht es nicht mehr, dass bei Einschreiben und Paketen der Versand vom Absender zum Empfänger dokumentiert ist, sondern auch der Weg der Sendung nach der Annahme im Hause des Empfängers – vielleicht sogar an verschiedenen Standorten, regional oder überregional. Während des ganzen Prozesses sollte zentral die Information vorliegen, wo sich welche Sendung aktuell befindet. Wer die neue CodX-Software nutzt, kann dafür die Abläufe selbst festlegen, beliebige Status-Informationen frei definieren und Bilder aller Art zur Sendung speichern.

Was dafür erforderlich ist, wird durch die Anforderungen der Anwender festgelegt. Bei der Definition der erforderlichen Informationen gehen die Meinungen aber häufig auseinander. Muss tatsächlich jede Übergabe dokumentiert sein, oder reicht es den Empfang vom Transportdienstleister sowie die Übergabe an den internen Empfänger zu quittieren? Müssen interne Sendungen, also vom internen Absender zum internen Empfänger, mit Ihren Statusinformationen erfasst werden? Bedarf es automatischer Meldungen,



wenn Sendungen zugestellt wurden oder wenn sie nur verzögert zugestellt werden können? Das sind Themen mit denen auch Logistikdienstleister konfrontiert sind. Bis zu welcher Ebene ist tatsächlich eine Sendungsverfolgung durchzuführen? Gilt das für alle Sendungsarten oder nur für bestimmte Sendungsarten? Diese Fragen können praxisnah mit Version 7 der CodX-Software beantwortet werden. Dabei geht es im Kern darum, dass unterschiedlichste Abläufe frei definierbar sein müssen, um den Anforderungen verschiedenster Unternehmen und Sendungsarten gerecht zu werden. Außerdem ist die Anbindung von Versanddienstleistern wie DPD, GLS oder DHL zu gewährleisten.

Versandinformationen: definieren – erfassen – übertragen

Statusinformationen müssen nicht nur definiert, sondern insbesondere erfasst werden. Dafür gibt es mobile Barcode-scanner und Erfassungseinheiten (MDE) in großer Vielfalt. Die Frage ist aber, ob es reicht, die Statusinformation einfach zu scannen, braucht man auch eine GPS-Information über den Ort, muss die Übertragung sofort erfolgen oder reicht die Übertragung an einer Auslesestation in der Zentrale?

CodX stellt sich dem mit einem Konzept, bei dem der Nutzer entscheidet, was tatsächlich zum Einsatz kommen muss. Das beginnt bereits bei der Aufnahme der Anforderungen und der Prozessdefinition. Die Standardsoftware unterstützt unterschiedliche Prozesse. Welcher für das Unternehmen der jeweils optimale ist, kann in Workshops gemeinsam definiert werden: Braucht man eine Bilderfassung? Einen Nachweis interner Sendungen? Müssen interne Dokumente zum Sendungsdatensatz abgelegt werden?

Sendungsverfolgung – strategisch wichtig

Für Carrier und ihre Kunden wird die Sendungsverfolgung ein immer wichtigerer Teil der Gesamtstrategie, nicht zuletzt wegen des erhöhten Dokumentationsbedarfs. CodX-CEO Roland Bigler: „Der Markt hat uns nachhaltig aufgefordert, in dem Bereich Sendungsverfolgung ein großen Schritt zu machen. Als spezialisierter Anbieter von Logistiklösungen war es folgerichtig, sich dieser Herausforderung umfassend anzunehmen.“

Weitere Informationen: www.codx.ch